

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Das Oberstufenzentrum (OSZ) Industrie und Datenverarbeitung liegt im Stadtteil Wilmersdorf des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Sommer 2013 soll die Schule in Leopold-Ullstein-Schule (OSZ Wirtschaft) umbenannt werden.

Das OSZ bietet verschiedene berufliche Bildungsgänge wie duale und vollzeitschulische Berufsausbildung, berufsvorbereitende Maßnahmen sowie Unterricht mit dem Ziel der Studienvorbereitung. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick:

Art des Bildungsgangs	Bildungsgang	Abschluss
Berufsvorbereitung	Einjährige kaufmännische Berufsfachschule (OBF)	Mittlerer Schulabschluss (MSA)
Duale Berufsausbildung	Berufsschule für die Ausbildungsberufe <ul style="list-style-type: none"> • Industriekauffrau/-mann • IT-Systemkauffrau/-mann • Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien • Medienkauffrau/-mann Digital und Print • Informatikkauffrau/-mann 	Kaufmannsgehilfenbrief (IHK-Prüfung)
	Vollzeitschulische Berufsausbildung (z. T. mit Doppelqualifikation)	
	Dreijährige kaufmännische Berufsfachschule <ul style="list-style-type: none"> • Kaufmännische/-r Assistent/-in für Informationsverarbeitung mit Fachhochschulreife • Kaufmännische/-r Medienassistent/-in mit Fachhochschulreife 	Abschluss der zweijährigen Berufsfachschule und Fachhochschulreife
Studienvorbereitung	Fachoberschule (FOS)	Fachhochschulreife

Das OSZ ist in zwei Abteilungen organisiert. Der Abteilung I sind die 1-jährige OBF, die FOS und die Ausbildung der Industriekaufleute zugeordnet. Die Abteilung II ist für die Bildungsgänge der Medien-, Informatik- und IT-Systemkaufleute sowie der Kaufmännischen Assistentinnen und Assistenten zuständig. Die Abteilungen sind getrennt voneinander in zwei schräg gegenüberliegenden, ca. 250 Meter voneinander entfernten Schulgebäuden untergebracht.

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- engagierte Lehrkräfte, die die Schulentwicklung vorantreiben
- zielgerichtete und konsequente Qualitätsentwicklung des Unterrichts
 - kompetenzorientierte Konzeption
 - Umsetzung in Projekten
 - Prozesssteuerung unterstützt durch passgenaue Evaluationen

Entwicklungsbedarf der Schule

- Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Schulleitung und zwischen Schulleitung und Kollegium
- Übertragung des kompetenzorientierten Ansatzes der Projekte in den Regelunterricht
- individuelle Förderung im Unterricht und Unterstützung im Lernprozess
- gezielte Förderung der Schülerbeteiligung an Schulleben und Schulentwicklung

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

3. Erläuterungen

Am OSZ Industrie und Datenverarbeitung haben zahlreiche engagierte Lehrkräfte gemeinsam mit der Schulleitung die Entwicklung der Schule zu einem kaufmännischen Kompetenzzentrum vorangebracht. Bereits im Schulprogramm von 2006 hatte die Schule u. a. die Förderung der Problemlösungskompetenz in kaufmännischen Handlungssituationen als zentrales Ziel in ihrem Leitbild verankert. Bei der ersten Schulinspektion 2008 stellte sich als Entwicklungsbedarf die Förderung selbstständigen und kooperativen Lernens heraus.

Das Kollegium hat sich daraufhin auf die Suche nach passenden Unterrichtskonzepten gemacht, die neben der Unterstützung der fachlichen eine stärkere Förderung der personalen Kompetenzen ermöglichen sollten. Dazu besuchten Lehrkräfte verschiedene Fortbildungen und holten sich Anregungen bei beruflichen Schulen in anderen Bundesländern. Nach intensiven Diskussionen entstand 2009 für die Ausbildungsberufe das schuleigene, so genannte „INSEL-Konzept“. Es nimmt den Gedanken des „vernetzten Curriculums“ auf, der auch dem Lernfeldunterricht zugrunde liegt. Dabei werden die Unterrichtsinhalte nicht mehr an der Systematik voneinander getrennter Unterrichtsfächer, sondern an der Komplexität betrieblicher Geschäftsprozesse ausgerichtet. Allerdings führt die Schule den Unterricht nicht komplett nach Lernfeldern durch. Stattdessen erwerben die Schülerinnen und Schülern zunächst im regulären Unterricht Fachkompetenzen, um diese dann in mehreren, während verschiedener Ausbildungsjahre stattfindenden Projekt- und Planspielphasen („INSEL-Projekten“) berufspraktisch anzuwenden. Dort müssen die Auszubildenden beispielsweise eine Arztpraxis planen oder in einem Handelsunternehmen Entscheidungen im Team aufgrund sich verändernder Marktdaten treffen. Passend zum Profil der Schule wird dieser Unterricht vollständig computergestützt abgewickelt. Teams aus spezialisierten Lehrkräften betreuen die Projekte und sorgen für Aktualisierungen und für die technischen Vorbereitungen wie die Wartung der Computer.

Das INSEL-Konzept erstreckt sich auf drei Bereiche: 1. auf die Projekte und Planspiele, die fester Bestandteil der Stundentafel sind, z. B. "ARIS" oder "General Management", 2. auf Projekte im Regelunterricht, z. B. das EU-Projekt in der Fachoberschule, und 3. auf den Wahlpflichtunterricht für die dualen Auszubildenden, in dem z. B. Marketingmanagement, der Europäische Computerführerschein oder Programmieren mit PHP angeboten werden.

An einem Schulentwicklungstag hat das Kollegium beschlossen, alle Projekte in standardisierten Projektkarten zu erfassen. Diese sind in einer Informationsbroschüre abgedruckt, die auch den Ansatz des INSEL-Konzepts erläutert. Die Projektkarten enthalten die angestrebten Kompetenzen und Inhalte, die inhaltliche Vernetzung verschiedener Lernbereiche sowie die technischen Ressourcen. Auch der aktuelle Status des Projektes und mögliche Evaluationsinstrumente werden benannt. In diesem Schuljahr beginnt die Schule mit der systematischen Evaluation der Quantität und Qualität der INSEL-Projekte. Dazu wurden bereits die einzelnen Projektverantwortlichen befragt; eine Schüler- und eine Lehrerbefragung sind in Vorbereitung.

Evaluationen sind am OSZ Industrie und Datenverarbeitung fester Bestandteil der Schulentwicklung. Die Steuergruppe nutzt Evaluationsergebnisse konsequent für die Steuerung von Prozessen wie die Fortschreibung des Schulprogramms und die Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums. Externe Evaluationsbefunde, z. B. aus der SEIS-Befragung¹ und der ersten Schulinspektion, fließen ebenfalls in die Überarbeitungen ein. Im Mittelpunkt des Evaluationsberichts von 2008 standen die Gesundheitsförderung, die INSEL-Projekte und das Methodentraining. Eine Konsequenz aus den Ergebnissen war beispielsweise die Entwicklung von Kompetenzkatalogen für die INSEL-Projekte.

¹ SEIS (Selbstevaluation in Schulen) ist ein von der Bertelsmann-Stiftung entwickeltes Evaluationsprogramm, das Schulen zur Selbstevaluation nutzen können.

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt sowohl für den Schulleiter als auch für die Steuergruppe ist die Übertragung der in den INSEL-Projekten angestrebten Kompetenzförderung auf den Regelunterricht. Dies soll ebenso in den nicht unmittelbar ausbildungsbezogenen Bildungsgängen erfolgen, insbesondere in der Fachoberschule. Hierzu liegt im Entwurf das sogenannte SAMOA-Konzept („Selbstorganisiertes Lernen am OSZ Industrie und Datenverarbeitung aktivieren“) vor. Einige Lehrkräfte haben im letzten Schuljahr beispielhaft für die Fächer Marketing und Medienbetriebspraxis kompetenzorientierte schulinterne Fachpläne erstellt. Weitere für andere Fächer sind in Arbeit. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Unterrichts wird dabei durch die Fachbereiche in unterschiedlichem Umfang unterstützt.

Die Unterrichtsbeobachtungen am OSZ Industrie und Datenverarbeitung zeigen, dass die Schule sich im Übergang vom traditionellen, fachbezogenen und stark lehrergesteuerten Unterricht zu einem zeitgemäßen, vernetzten und schüleraktivierenden Vorgehen befindet. So charakterisieren auch Schulleitung und Lehrkräfte den Stand der Unterrichtsentwicklung.

Die Lehrkräfte beginnen die Unterrichtsstunden bis auf wenige Ausnahmen pünktlich und führen den Unterricht zumeist deutlich strukturiert durch. Dies gilt allerdings nur eingeschränkt für die 1-jährige OBF. Überwiegend herrscht in allen Bildungsgängen ein freundliches Unterrichtsklima und die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert und leistungsbereit mit. Das fachliche und überfachliche Lernen wird überall in recht hohem Maße gefördert; hier sticht besonders die 3-jährige OBF hervor.

Hinsichtlich der Förderung des individuellen Lernens hat sich der Unterricht gegenüber der ersten Inspektion 2008 wenig verändert. Für den gesamten Unterricht gilt, dass die meisten Lehrkräfte die einzelnen Schülerinnen und Schüler unterstützen. Der Grad der Umsetzung individualisierender und kompetenzorientierter Lernformen hängt zum einen stark von der einzelnen Lehrperson ab, zum anderen differiert er zwischen den verschiedenen Bildungsgängen. Nur in knapp einem Viertel der Unterrichtsstunden aller Bildungsgänge ermöglichen die Lehrkräfte ein selbstständiges Lernen. Zwar organisieren die Schülerinnen und Schüler in ca. einem Drittel der Stunden die Arbeitsschritte zur Lösung von Aufgaben selbstständig, jedoch erhalten sie kaum Gelegenheit zum eigenständigen Kontrollieren und zum Präsentieren ihrer Ergebnisse. Ebenso bieten die Lehrkräfte selten Aufgaben mit unterschiedlichen Leistungsniveaus oder Wahlmöglichkeiten in der Bearbeitung an. Entsprechend äußerten die Schülerinnen und Schüler sowohl im Interview als auch in der Online-Befragung, dass die Lehrkräfte einerseits Schwächere zu wenig unterstützen und andererseits Leistungsstärkeren nur selten Angebote machen, mit denen diese ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Gleichwohl wird in rund jeder 2. Stunde durch ergebnisoffene Aufgabenstellungen das Suchen individueller Lösungen ermöglicht. Im Unterricht der dual Auszubildenden, aber auch bei der 3-jährigen OBF orientieren die Lehrkräfte ihr Vorgehen tendenziell stärker an der individuellen Förderung der Lernenden als in der 1-jährigen OBF.

Als Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung hat sich das Kollegium nach Abstimmungen zwischen den Fachbereichen auf ein schulweit einheitliches Vorgehen bei der Bewertung von Schülerleistungen geeinigt. Ab diesem Schuljahr sind alle Lehrkräfte durch Konferenzbeschluss angehalten, ein allgemeines „Basisraster“ zur Bewertung mündlicher und aller sonstigen Leistungen außerhalb der Klausuren zu verwenden. Das Basisraster soll allen Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden. Im Schülerinterview wie auch bei der Befragung zeigten sich aber noch nicht alle informiert über das neue Verfahren.

In Bezug auf die schulinterne Kommunikation zeigt sich ein differenziertes Bild. Die Lehrkräfte beklagen, die Abstimmung zwischen den beiden Abteilungsleitungen sei unzureichend. Dies führe dazu, dass Verwaltungsabläufe nicht vereinheitlicht seien und beispielsweise Formulare für identische Vorgänge in beiden Abteilungen parallel entwickelt werden. Aber auch innerhalb

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

der Abteilungen würden, so die Lehrkräfte, nicht alle wesentlichen Informationen an die Beteiligten weitergeben. Die Schulleitungsmitglieder bestätigen, dass es Informationsdefizite gebe, die teilweise zu organisatorischen Fehlern führten. Vereinbarte Regelungen zur Nutzung von E-Mail oder des hauseigenen Intranets würden nicht immer eingehalten. Gelegentlich würden Lehrkräfte eigenmächtig den Unterricht verlegen, ohne die Schulleitung darüber zu informieren.

Der Austausch zwischen den Lehrkräften beider Abteilungen wird von den Beteiligten als zu gering empfunden. Er beschränkt sich vorwiegend auf die Kolleginnen und Kollegen eines gemeinsamen Fachbereichs bzw. Bildungsgangs. Von den Lehrkräften werden mehr Begegnungen zwischen den Unterrichtenden aus den beiden Abteilungen in Alt- und Neubau gewünscht, diese kommen aber derzeit nicht zustande. Die räumliche Trennung wird dadurch verstärkt, dass im Altbau außer der Abteilungsleitung die Schulleitung nicht mit einem eigenen Büro präsent ist.

Als weiteren Kritikpunkt führen Lehrkräfte die mangelnde Transparenz von Entscheidungen über die Ressourcen der Schule an. Sie fühlen sich z. B. zu wenig an der Entscheidung über die Verteilung von Anrechnungsstunden beteiligt. Diese wird zwar nach Angaben des Schulleiters im Ständigen Ausschuss - einem paritätisch mit Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern besetzten Gremium - thematisiert, nicht jedoch in der Gesamtkonferenz aller Lehrkräfte. Ähnliches gilt für die Beteiligung der Schulkonferenz an der Verteilung der zugewiesenen Finanzmittel.

Aufgrund von Unzufriedenheit im Kollegium und auf Anregung der stellvertretenden Schulleiterin haben die beiden Evaluationsberater der Schule im Oktober 2010 eine Befragung der Lehrkräfte zum Schulleitungshandeln durchgeführt. Nach der Auswertung beschloss die Schule die Entwicklung einer Feedback-Kultur sowie die Verstärkung der Teamarbeit. Im folgenden Schuljahr wurde ein Schulentwicklungstag durchgeführt, bei dem auch Feedback-Instrumente für Schülerrückmeldungen an die Lehrkräfte vorgestellt wurden. Diese Instrumente werden nach Angaben der Schülerinnen und Schüler bisher jedoch nur von einzelnen Lehrkräften eingesetzt.

Im Frühjahr 2012 hat die Steuergruppe zum Thema Kommunikation eine weitere Umfrage unter den Lehrkräften gemacht. Die dabei deutlich gewordenen Kritikpunkte führten zur Einrichtung einer „AG Kommunikation“, der die Qualitätsbeauftragte, die stellvertretende Schulleiterin und interessierte Lehrerinnen und Lehrer angehören. Diese Gruppe hat alle Beschwerden gesammelt und mit der gesamten Schulleitung besprochen. Zur Verbesserung wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen: So soll zum einen die Abstimmung innerhalb der Schulleitung durch professionelle Unterstützung von außen optimiert werden. Die Steuergruppe hat eine Bestandaufnahme der Kommunikationswege in der Schule erstellt und will nun Vorschläge machen, um diese zu straffen und zu vereinheitlichen. Zum anderen soll das Schulleben wieder intensiviert werden. Zuletzt war die einzige gemeinsame Veranstaltung des Kollegiums, die Weihnachtsfeier, mangels Teilnahme ausgefallen.

Wenig beteiligt an diesen Ansätzen zur Verbesserung der Kommunikation werden bisher die Schülerinnen und Schüler. Sie beklagen beispielsweise, dass Vertretungen trotz der in beiden Häusern vorhandenen Info-Bildschirme oft erst sehr spät organisiert und lückenhaft mitgeteilt werden. Die außerhalb ihrer Klasse tätigen Lehrkräfte und auch den Schulleiter kennen viele Schülerinnen und Schülern nicht. In der Schule hängen keine Informationen über die Mitglieder des Kollegiums und die Schulleitung aus. Auch über den Stand der Schulentwicklung oder das Schulprogramm zeigen sich die Schülerinnen und Schüler wenig informiert. Die Gesamtschülervertretung war in den letzten Jahren kaum aktiv; erst in diesem Schuljahr nehmen Schülervertreter auch wieder an Schulkonferenzen teil. Die Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler hat den Eindruck, dass sie nicht darüber mitbestimmen können, wie sich die Schule weiterentwickelt. Im Interview gaben sie an, dass es bis auf das vom Fachbereich

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

Sport/Gesundheitsförderung jährlich veranstaltete Fußballturnier kaum gemeinsame Veranstaltungen gibt.

Insgesamt kann das OSZ Industrie und Datenverarbeitung als ein Bildungszentrum mit engagierten und kompetenten Lehrkräften charakterisiert werden, die kontinuierlich und professionell an Konzepten und Projekten zur Unterrichts- und Schulentwicklung arbeiten. Die erfolgreiche, konsequente Umsetzung dieser Vorhaben in allen Bildungsgängen ist bislang nur zum Teil gelungen. Unzureichende Kommunikationsstrukturen und fehlende Abstimmung hat die Schule als problematisch erkannt und arbeitet aktiv an Lösungen.

Kurzbericht
zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

4. Qualitätsprofil ²

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Unterrichtsorganisation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.4	Lernfeld	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.9	Unterrichtsentwicklung - Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

5. Unterrichtsprofil

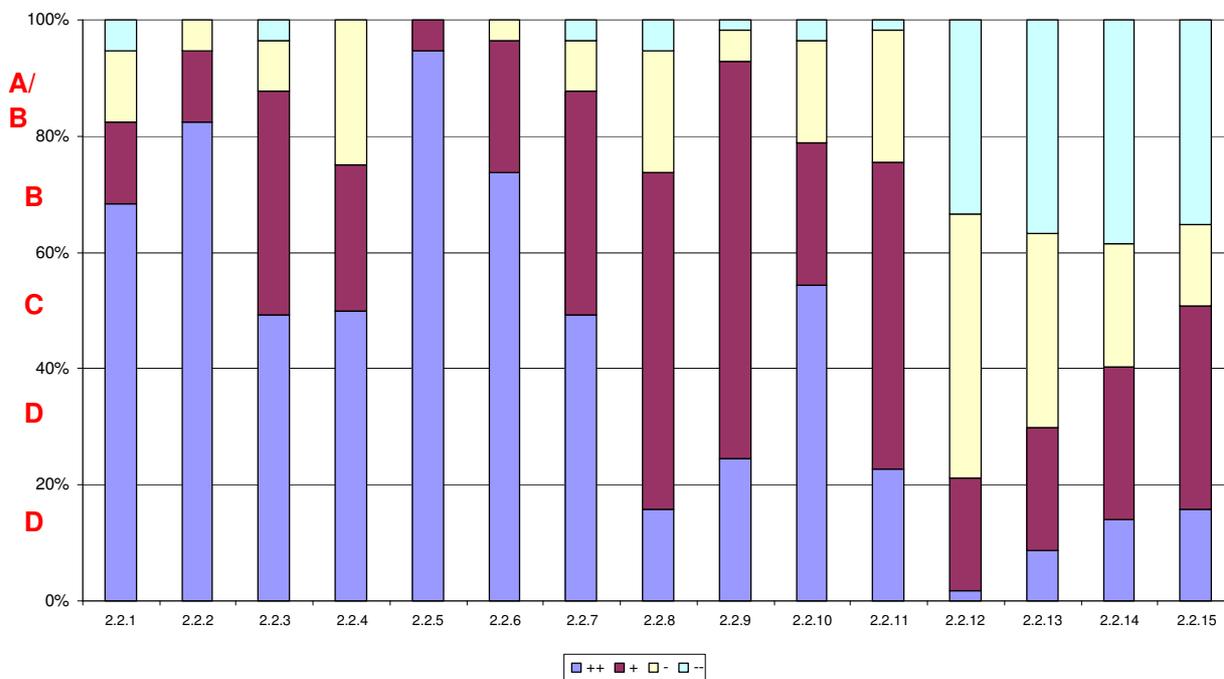
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ³
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

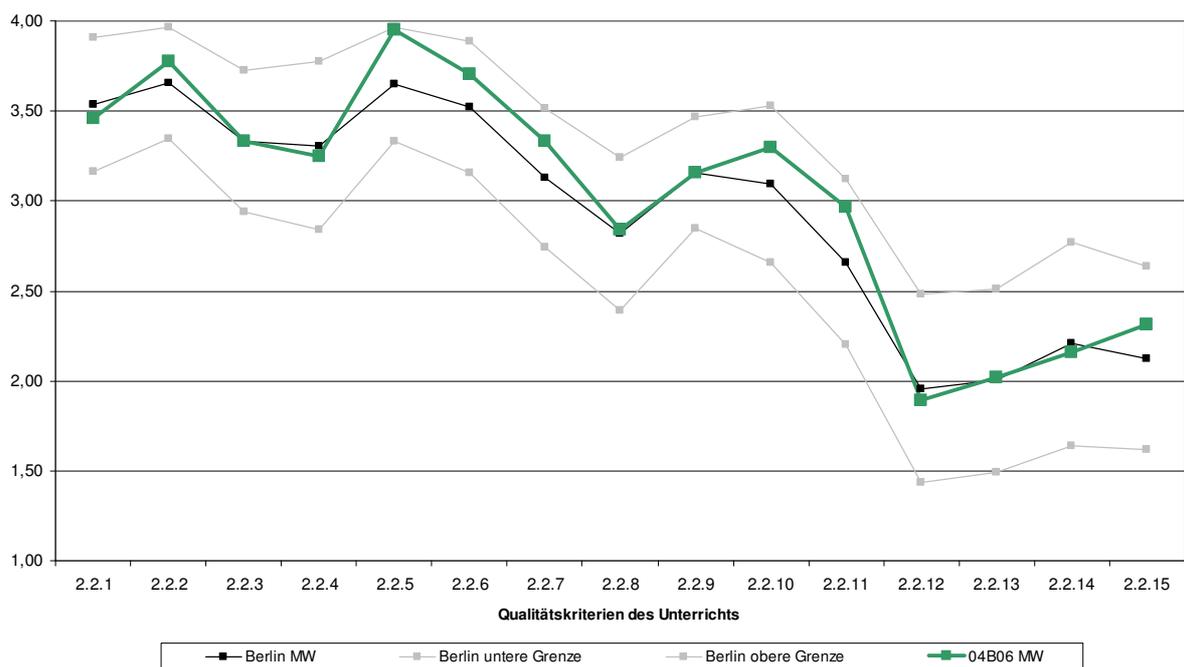
³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion des OSZ Industrie und Datenverarbeitung (04B06)

8. Standortbeschreibung

Das OSZ Industrie und Datenverarbeitung nutzt zwei Gebäude, einen Neu- und einen Altbau an der Prinzregentenstraße in Berlin-Wilmersdorf. Die Abteilung I befindet sich im 1998 errichteten Neubau an der Prinzregentenstraße 32. Das klar und sachlich gestaltete Gebäude verfügt über einen hellen, überdachten Lichthof, in dem ein großer Baum wächst. Galerien auf vier Etagen umgeben diesen Innenhof.

Die Schule hat entsprechend ihrem inhaltlichen Schwerpunkt eine umfangreiche Ausstattung von insgesamt 430 PCs für den Unterricht, die sowohl in fünf Fachräumen als auch in vielen Unterrichtsräumen installiert sind. In fünf Räumen sind interaktive Whiteboards anstelle der Tafeln angebracht. Im Altbau hat die Schülerfirma ihren Sitz; sie stellt Kopien her, bedruckt T-Shirts und verkauft Büromaterialien. Sowohl im Neu- als auch im Altbau sind „Lernbüros“ mit Gruppentischen eingerichtet, eines davon ergänzt durch eine abgetrennte „Konferenzzone“. Um betriebliche Planungs- und Entscheidungsprozesse wirklichkeitsnah erproben zu können, sind einige Räume, u. a. über der Sporthalle, für die Durchführung von Planspielen eingerichtet.

Das Sekretariat sowie die Bereiche der Schulleitung, der Abteilungsleitung und das Lehrerzimmer der Abteilung I befinden sich im Neubau. Für die Lehrerinnen und Lehrer wurden 15 Computerarbeitsplätze eingerichtet. Der Sozialarbeiter der Schule hat sowohl im Neubau als auch im Altbau ein Büro, wo er jeweils an mindestens zwei Tagen pro Standort anzutreffen ist. Gesamtkonferenzen der Schule werden im Lichthof abgehalten werden, da die Schule keine Aula hat.

Den Schülerinnen und Schülern steht eine von vier Lehrkräften verwaltete Bibliothek zur Verfügung, die an vier Wochentagen geöffnet ist und dadurch von 90% der Schülerinnen und Schüler benutzt werden kann. Die darin enthaltenen Bücher sind z. T. vom Förderverein der Schule, überwiegend aber aus dem Etat der Schule finanziert worden.

Im Neubau befindet sich eine Cafeteria, in der Brötchen, Snacks und Getränke zu von den Schülerinnen und Schülern als überhöht bezeichneten Preisen erworben und verzehrt werden können. Im Altbau befindet sich eine zweite Cafeteria desselben Pächters, der dort auch die Kinder der benachbarten Grundschule mit Mittagessen versorgt. Auf den Pausenflächen des Neubaus halten sich die Schülerinnen und Schülern selten auf, sondern meist in der Nähe des Haupteingangs an der Prinzregentenstraße. Für den Sportunterricht nutzt die Schule eine zwischen Alt- und Neubau liegende Sporthalle, die vor 15 Jahren erbaut wurde und auch für Wettkämpfe geeignet ist.

In einem ca. 100 Jahre alten Schulgebäude in der Prinzregentenstraße 60 (Altbau) befindet sich die Abteilung II des OSZ gemeinsam mit der Kläre-Bloch-Schule, einer Abendschule, und der Ernst-Habermann-Grundschule. Im ersten Stock liegen das Sekretariat der Abteilung II sowie die Büros der Abteilungsleiterin und des Abteilungskoordinators. In der Nähe des zentralen Servers für die Unterrichts-PCs beider Häuser haben mehrere Lehrkräfte, die mit der Wartung des EDV-Systems betraut sind, eigene Arbeitsplätze. Die Datenverbindung zwischen beiden Gebäuden wird über einen Laser hergestellt.

Der Altbau ist zuletzt vor 25 Jahren renoviert worden, Spuren der langjährigen Nutzung sind zu erkennen und einige Fenster sind undicht. Die Flure des Altbaus, in denen unterschiedlich aktuelle Plakate und Ergebnisse aus dem Unterricht zu sehen sind, sind zum Teil schwach beleuchtet, da viele Lampen defekt sind und von den Schulhausmeistern nicht selbst repariert werden können. Der Schulleiter hat diesen Mangel bereits mehrfach der für das Gebäude zuständigen BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH) gemeldet.

Die räumliche Trennung der beiden Abteilungen wird nach Angaben des Schulleiters möglicherweise durch den Umzug der an den Neubau direkt angrenzenden Integrierten Sekundarschule beendet werden.